

„Park-O-Pin“-System macht Lippstadt zur Vorzeigestadt

In dieser Woche wurde die intensive Einführungsphase eingeläutet. Bürgermeister lobt das Projekt und hofft auf weniger Parkscheinautomaten

LIPPSTADT ■ „Lippstadt wird europaweit Vorzeigestadt für innovative Parkraumbewirtschaftung“, davon ist nicht nur der Erfinder des Parkscheins im Handy-Format, Theo Gitzen, überzeugt. Auch Bürgermeister Wolfgang Schwade glaubt, dass sich viele Lippstädter für die einfache Art zu parken begeistern lassen. „Die Einführung dieses Systems ist ganz im Sinne der Stadt, denn es ist für die öffentliche Hand mit keinerlei Investitionen verbunden“, schwärmte der Bürgermeister, als in dieser Woche die intensive Einführungsphase eingeläutet wurde.

Bürgermeister Schwade betonte, dass er den Test des Park-O-Pin-Systems vor einigen Jahren in Lippstadt (wir berichteten) aufmerksam beobachtet habe. Das sei damals hervorragend gelaufen, erinnerte Schwade. Dann allerdings habe der Gesetzgeber einen Riegel vorgeschoben und erst in diesem Frühjahr dann doch grünes Licht für die Taschenparkuhr im Handyformat gegeben.

Aus Sicht der Stadt hob der Bürgermeister die Vorteile des zukunftsweisenden Systems hervor, das langfristig sicher zu weniger Parkscheinautomaten führen könne. Das Parken werde für

die Autofahrer deutlich erleichtert und auch finanziell interessanter, weil zeitgenau abgerechnet werde. Schwade wörtlich: „Je mehr Städte

demnächst bei Park-O-Pin mitmachen, desto günstiger wird das Gerät.“

Wie Theo Gitzen im Rahmen einer Pressekonferenz



Theo Gitzen will mit der elektronischen Taschenparkuhr „Park-O-Pin“ Lippstadt europaweit zur Musterstadt machen. Mit Eva Steiner, die das Gerät bereits seit über sechs Wochen erfolgreich einsetzt, freut sich Gitzen über die Vorteile des Systems. ■ Foto: Prange

zur intensiven Einführungsphase des Parksystems erläutert, seien bereits jetzt auch einige Großstädte an dem Projekt interessiert. Namen wollte der Erfinder der Taschenparkuhr im Handyformat allerdings nicht nennen. Auch einige Nachbarstädte hätten bereits ein Auge auf Lippstadt geworfen, um zu sehen, wie das Parksystem hier in der Praxis läuft. „Alle Vertreter der Kommunen, die sich für Park-O-Pin interessieren, werden wir nach Lippstadt einladen“, kündigte Theo Gitzen an. Vorteile durch das moderne Parksystem sieht Gitzen auch für die Lippstädter Geschäftswelt, die er künftig intensiv in das Projekt einbinden möchte. „Schließlich“, so Gitzen, „haben die Leute beim Einkaufen keinen Stress mehr, denn sie müssen sich nicht schon am Parkscheinautomaten entscheiden, wie lange sie parken wollen. Das erledigt automatisch das Park-O-Pin-Gerät auf dem Armaturenbrett des Autos.“

Begleitet wird die intensive Einführungsphase von einem Gewinnspiel in den fünf Verkaufsstellen, bei dem unter dem Motto „Knack den Code“ bis zu sechs Jahre frei parken als Hauptpreis locken. ■ wp